

Der Golfversteher

Mit Hightech-Geräten Schläger und Spielablauf optimieren



Herr der Schläger: Thomas Engels hat Dutzende Golfschläger zur Auswahl, um das optimale Spielgerät für komfortables und sportliches Golfen zu finden. Wenn nicht, werden Schaft und Putter der Größe und der Eigenart des Spielers exakt angepasst. |Bilder: Gerhard Herr

Thomas Engels ist Clubmaker und erklärt gleichzeitig den richtigen Umgang mit Schläger und Körper.

Linkshänder und auch noch knappe zwei Meter groß, da hat man als Golfspieler zwar den optimalen Überblick, aber ansonsten ziemlich schlechte Karten. Schwer bekommt man Driver, Eisen und Putter mit extra langen Schäften, umso schlimmer gestaltet sich dies für Linkshänder. Thomas Engels kennt diese Probleme allzu gut. Vor 17 Jahren hat der Zweimetermann damit begonnen, Golfschläger aus einzelnen Komponenten auf Maß, nach individuellen Bedürfnissen der Spieler zu fertigen. Auch heute ist das, obwohl große Hersteller selbst Material für das Fitting anbieten, eine Hightech-Arbeit, bei der unzählige Komponenten beachtet werden müssen, wie der Besuch in den Räumen von „The Clubmaker“, dem Golfschlägermacher, in Ravensburg zeigt.

„Wollen Sie einen Kräutertee, der ist mit meiner persönlichen Spezialmischung gebrüht“, bittet Thomas Engels uns, zunächst in den schwarzen Clubsesseln in seinem Büro Platz zu nehmen. Der Tee kommt aus der Thermoskanne. Der schmeckt aber wirklich nach feinsten Kräutern, muss ich als überzeugter Kaffeetrinker zugeben. Zum Teetrinken sei er gekommen, weil er die Ernährung komplett umgestellt, seinem durch Sport und Golfen trainierten Körper angepasst hat. Das individuelle Anpassen, das Custom Fitting, ist allemal ein Faible von Thomas Engels, mit dem er vor allem Golfspielern helfen möchte. Als er selbst 1995 zum ersten Mal auf dem Fairway stand, merkte er schnell, dass die passenden Schläger mit längeren Schäften und den richtigen Winkeln zwischen Boden und Schaft, dem Lie-Winkel, wenn überhaupt, nur auf Bestellung gearbeitet wurden. Also fertigte er damals Schläger aus Komponenten selbst an.

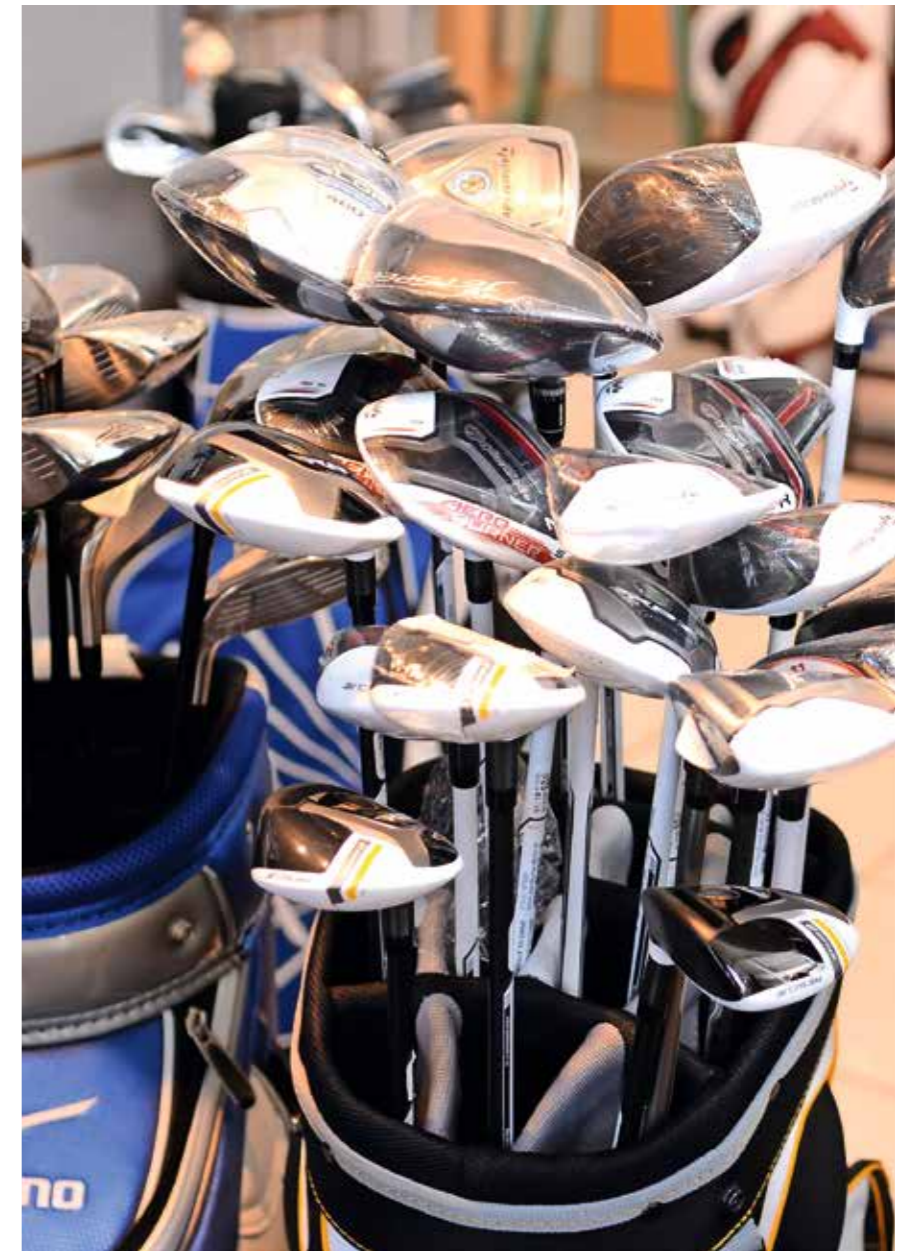
„Bei uns gibt’s nichts von der Stange, bei jedem Kunden wird zuerst Maß genommen“, sagt Engels heute, nennt sein Motto „Golf spielen – Golf verstehen“ und kann selbst, als Spieler, ein gutes einstelliges Handicap vorweisen. Längst haben die großen Schlägerhersteller das Custom Fitting aufgegriffen und bieten individuelle Bestellmöglichkeiten an. So hat Engels allein 25 verschiedene Linkshandhölzer zum Ausprobieren im Laden.

Wer diese und die perfekte Beratung nutzen möchte, muss dennoch ein bisschen Zeit mitbringen. Der 53-Jährige arbeitet wie ein guter englischer Schneider. Er nimmt zunächst an seinem Kunden Maß, denn Fitting sei nicht nur statisches Vermessen und der Blick in die Tabelle. Mit einem Flighscope-3D-Doppler-Radar vermisst er in einer Art „Blackbox“ Schwung, Schlägerkopf- und Ballgeschwindigkeit, Ballrotation und Abflugwinkel. Der Ballkontakt des Kunden wird genauso registriert wie der korrekte Lie. Immerhin: Beim Abschlag

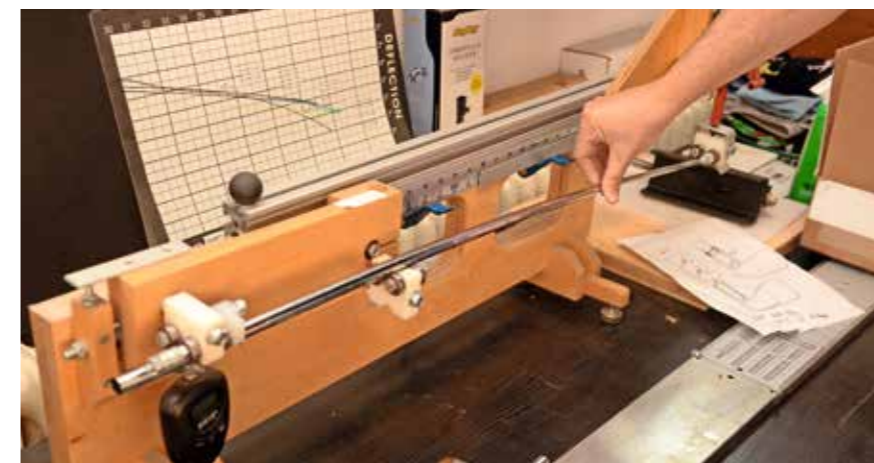
ist der Ball 240 Stundenkilometer schnell und macht 7.148 Umdrehungen in der Minute, so steht es auf dem Bildschirm. Das ist „Golf verstehen“. „Erst durch die Ermittlung des einzigartigen Potentials des Spielers wird der Schläger gefunden, der zu ihm passt. Das Potenzial beinhaltet die maximal erreichbare persönliche Schlagweite, gepaart mit der höchstmöglichen individuellen Spielqualität“, sagt Engels. Schon dabei gibt er dem Kunden erste Tipps zur Optimierung des Schwung-Setups und Geräts oder zum begleitenden Training mit einem Pro. Trainiert wird dann auf dem Platz oder bei ihm in der Halle. Denn an dem Hightech-Gerät können auch Bahnen der unterschiedlichsten Golfplätze bespielt werden.

Vermessen und erfasst werden beim folgenden „dynamischen Schwungtest“ die körperlichen Eigenarten. „Die jeweiligen anatomischen Unterschiede beeinflussen den Schwung. Um die Energie optimal auf den Ball zu bringen, sollte jeder Golfer das Zusammenspiel von Mobilität und Stabilität verstehen. Wir screenen die Einschränkungen, geben Tipps oder raten gleich, zum Golf-Physiotherapeuten zu gehen“, erklärt Engels. Mit einer Hochgeschwindigkeitskamera wird nach Bedarf der Schwung aufgenommen. Denn einen guten Schwung könne man sich nicht kaufen, man müsse ihn verstehen lernen und sich regelrecht erarbeiten. Dazu müsse man aber auch die kinematischen Sequenzen des Schwunges kennen: die Beckenrotation und Armschwingphase, die Rotation der Brustwirbelsäule und das Entwinkeln und Überrollen der Handgelenke. Diese Sequenzen spielen sich in zirka 0,3 Sekunden ab. Hochgeschwindigkeiten, Rotationen, Lasermessgeräte wie bei Flugzeugtests? Das hört sich alles nach hoher Physik und Mathematik an. „Richtig, ist es auch“, gibt der Mann zu, der früher Physikalische Technik studierte und schaut wieder auf den Launch-Monitor, auf dem die Schläger- und Ballflugdaten aufgezeichnet und wiedergegeben werden.

Letztendlich gehört zum „Golf verstehen“ auch das Wissen um den Aufbau eines Schlägers. „Es gibt nicht den besten Schläger.



Schläger jeglicher Größe zur Auswahl!



Spezialgerät: Der Spine (bei Stahlschäften die Schweißnaht, bei Graphitschäften oft produktionsbedingte Unregelmäßigkeit der Schafthärte) wird auf dem für Thomas Engels speziell angefertigten Messgerät lokalisiert und dann so gedreht, dass der Schaft beim Schwung nicht mehr „flattert“. Auch diese Arbeit ist Schlägerphysik der feinsten Art.

i Ein Herz für Kinder

Weil nicht nur die erwachsenen Golfer die passende Schlägergröße haben sollen, kümmert sich der Clubmaker Thomas Engels auch um den Nachwuchs.

Dazu gehören die von ihm angebotenen und auf die Kinderergonomie abgestimmten Schläger. Die Standardmiete für ein halbes Jahr beträgt 60 Euro. Geboten wird schon für Dreijährige die Grundausrüstung mit sechs Schlägern.

Bei 1,60 Metern Spielergröße ist Schluss. Dann beginnen bereits die Erwachsenen-schläger. Der Vorteil: Während der Saison können die Eltern die Schlägergröße tauschen.



E-Caddy: „Warum überlässt man die Arbeit des Tragens und Ziehens eines Golfbags nicht dem elektrischen Helfer?“, fragt der Golfexperte und bietet entsprechende Trolleys an, die extrem kompakt zusammengefaltet werden können.



Schuhwerk: Spezielle Golferschuhe sollten ebenfalls getragen werden. Auch diese können genauso individualisiert werden wie die auf Wunsch individuell geschneiderte Kleidung für den Golfplatz.

Es gibt nur besser oder schlechter passende Spielgeräte“, meint dazu Thomas Engels. Aus diesem Grund passt er mit einem Standard-Fitting den Schläger der Körpergröße an, rät beispielsweise zu einem weicheren oder kürzeren Schaft. Mit den speziellen Messgeräten wird auch das Moment of Inertia, das Trägheitsmoment gemessen. Mit der teils selbst entwickelten Software werden die Auf- und Abgewichte und die richtige Länge des Schlägerschaftes bestimmt.

Doch „Golf spielen“ müsse verstanden sein, hält Thomas Engels fest. „Auf lange Sicht macht es nur Sinn, mit ausgereiftem Sportgerät auf den Platz zu gehen“, betont er. Dazu gehöre auch, dass Komponenten der Schläger und der Reparaturservice langfristig verfügbar seien. Aber auch dass umfangreich getestet werden kann. Besonders wichtig seien auch die Kleidung und die Schuhe, für die Engels Lebensgefährtin Dorothee Angelstorf im „The Clubmaker“ zuständig ist. Auch sie hat ein Faible für den harten, weißen Ball: „Der Schuh trägt den Spieler über 18 Loch, also gut fünf Stunden lang“, sagt Thomas Engels. Da müsse nicht nur der Leisten perfekt sitzen. Da könne dann auch noch ein bisschen mit „Monogramm customized werden“. Oder man sucht sich die passende, atmungsaktive Funktionskleidung aus und schaut mal nach einem Elektrotrolley, der die langen Wege auf dem Platz auch erleichtert. Auch die kann man beim Clubmaker ausgiebig testen. „Bei mir steht schlicht und einfach der ganzheitliche Service im Vordergrund“, fügt Thomas Engels hinzu, nippt nochmals an seiner Teetasse und ergänzt: „Golf spielen heißt immer zuerst Golf verstehen.“

Gerhard Herr



Kurzinfo

The Clubmaker
Ziegelstraße 13
88214 Ravensburg
Telefon: +49 751 7914333
E-Mail: clubmaker@t-online.de
www.clubmaker.de

THE CLUBMAKER

Golf spielen **Golf verstehen**

Clubfitting Center Bodensee-Oberschwaben
Fairway Fashion
www.clubmaker.de

Ziegelstraße 13, D-88214 Ravensburg, clubmaker@clubmaker.de, +49 (0) 751 - 7914333

Demo-Tage Saison 2015

Golfclub Ravensburg
So., 12. April 2015, 12.00 – 17.00 Uhr

Golfclub Rochushof
So., 10. Mai 2015, 12.00 – 17.00 Uhr

Golfclub Bad Saulgau
Sa., 20. Juni 2015, 11.00 – 17.00 Uhr

